Velo-Sunntig

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 39

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neue Lebensmittelkarte

oder:

Das unzulängliche Alphabet

Betrachtet man die Lebensmittelkarten der letzten Monate, so wird einem klar und klarer, daß unser Alphabet den Anforderungen der heutigen Zeit nicht genügt. Denn hätten wir mehr Buchstaben, so müßte man nicht zu so primitiven Mitteln wie E5 und E6 greifen, um auszudrücken, daß wir diesen Monat je zwei Eier in Wasserglas zu legen haben für den nächsten Winter. Auch müßten wir nicht mit Hilfe des Zauberwortes OPERS unsern sämtlichen Fleischbedarf decken, sondern für jedes Möckli und jedes Quantum hätten wir einen eigenen Buchstaben. Wie herrlich wäre das auswendig zu lernen!

Nun will ich ja zugeben, daß momentan noch mehrere Buchstaben ungültig auf der Karte haften, aber diese sind leider blind. Sobald sie sehend werden, wird man mit ihrer Hilfe auch einkaufen können. Aber wehe, was nachher? Hätten wir noch mehr Buchstaben, dann könnte man noch viel mehr Artikel rationieren und erzielte eine viel größere Lebensmittelkarte!

Da ist z. B. der Buchstabe Q. Wem würde es nicht einleuchten, daß dieser vorläufig noch in Reserve gehalten werden muß bis zur endgültigen Rationierung der Q-Milch?

Das KEA brennt aber darauf, alle Buchstaben des Alphabetes der Rationierung dienstbar zu machen. Es hat mich nun beauftragt, andere bequeme Zeichen ausfindig zu machen, die man außer Zahlen und Buchstaben auf die Rationierungskarten drucken könnte zu späterer Verwendung, also gewissermaßen «blinde Bilder».

Ich will mich nicht selber rühmen. Das KEA wird ja wohl gewußt haben, warum es gerade mich mit dieser an geistige Fähigkeiten so hohe Ansprüche stellenden Aufgabe betraut hat.

Im Verlaufe einiger durchwachter Nächte bin ich nun zu der einzig vernünftigen, zeitgemäßen und naheliegenden Lösung des heiklen Problems gekommen, und diese ist folgende:

Wir verwenden dazu den hochaktuellen Tierkreis!

Die zukünftige Lebensmittelkarte wird somit um den Stamm herum das ganze Alphabet enthalten, wobei aus der Tagespresse ersichtlich ist, was jeder Buchstabe wert ist. Um diese Buchstaben herum gruppieren sich die mit Wörtern und Gewichtszahlen versehenen gewöhnlichen Lebensmittelcoupons, um diese herum hinwiederum in schöner Anordnung, gewissermaßen als Talisman, folgt ein Rahmen mit zwölf hübschen Abbildungen des Tierkreises. Dieser Rahmen darf aber nicht abgetrennt werden, solange die Karte gilt, denn er ist blind! Seine Gültigkeit wird erst später erklärt, bis dahin aber ist er strikte am Stamm zu lassen!

Was ich aber jetzt schon erklären darf, ist also nicht seine Gültigkeit, sondern seine rationierungstechnische derzeitige Bedeutung. So ist jedermann die Möglichkeit geboten, sich jetzt noch mit den von Rationierung bedrohten Artikeln in echt schweizerischen Mengen einzudecken.

Diese Lebensmittelkarte eignet sich um ihres horoskopischen Rahmens, ihrer ansehnlichen Größe sowie um anderer hervorstechender Eigenschaften willen in hohem Maße als Wandschmuck.

Die Lösung eines brennenden Problems einmal gefunden und in Praxis umgesetzt, dürften wir uns mit der Beschränktheit unseres Alphabetes wieder versöhnen, denn für das, was wir noch sagen dürfen, genügen die vorhandenen 25 Buchstaben eigentlich vollständig.

Helvetia

Schweizer Ländlerkapelle 1942

Velo-Sunntig

Es isch bi eus scho ziemli eso d'Regel:
Am Sunntig nimmt me 's Velo under d'Bei
und fahrt denn us mitsamt de Chind und Chegel.
(au öppe-n-eine hauts vielicht allei.)

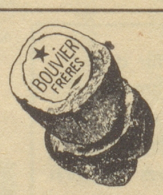
Am Morge fahrt me los mit Schwung und Rasse,
sogar no d'Muetter tramped wie verruckt,
doch gäg de Mittag fangt sie a z'verblasse,
's wird langsam zahmer uf d'Pedale truckt!

Und plötzli sait dr Vatter: Ghörsch wie's zisched?
Natürli händ sie's ghört, das isch doch klar,
de Hansli hät am Rad en Nagel gfischet
und d'Schlüüch die sind doch hützutags so rar!

's tuet niemert meh vom schöne Wätter schwelge,
mit Schimpfe wird jetzt 's Rädli repariert,
doch säb isch nid alleige uf de Felge,
au d'Schtimmig isch so richtig havariert.

Am Abig chömeds hei mit müede Glieder,
vo dr Erholig gseht me-n-e kei Schpur ...
am nächschte Sunntig macheds aber wieder
die obligat Familie-Velotour!

Lulu



Vin Mousseux et Champagne

La plus ancienne Marque suisse